



Bezirksregierung Köln

EU-Geschäftsstelle



# Kooperative Übergangsgestaltung von der Kindertagesstätte in die Grundschule - EASE - Early Years Transition Programme



DER REGIERUNGSPRÄSIDENT

# Leitfaden

## Kooperative Übergangsgestaltung von der Kindertagesstätte in die Grundschule - EASE- EARLY YEARS TRANSITION PROGRAMME

Bezirksregierung Köln, EU-Geschäftsstelle  
2010

### Beteiligte Berufskollegs:

- Berufskolleg Ehrenfeld, Köln
- Berufskolleg Ernährung, Sozialwesen, Technik, Geilenkirchen
- Erzbischöfliches Berufskolleg, Köln, in Kooperation mit dem Seminar für das Lehramt GHRGe (G), Köln
- Berufskolleg des Rhein-Sieg-Kreises, Troisdorf
- St. Ursula Berufskolleg, Düsseldorf



Education and Culture DG

Lifelong Learning Programme

Das Projekt EASE - Early Years Transition Programme wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert.

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

## Inhalt

1. Vorwort
2. Hinweise zur Zertifikatsvergabe
3. Funktion des Leitfadens
4. Qualitätskriterien
  - 4.1 Öffentlichkeitsarbeit
  - 4.2 Organisation
  - 4.3 „EASE-Kompetenzen“
    - 4.3.1 Bildungskontinuität sichern
    - 4.3.2 Dialoge mit allen Beteiligten führen
    - 4.3.3 „Early Literacy“ fördern
    - 4.3.4 Individuelle Lernprozesse dokumentieren

## Anlagen:

### Erfassungsbögen zu

- Öffentlichkeitsarbeit
- Organisation
- Bildungskontinuität sichern
- Dialoge mit allen Beteiligten führen
- „Early Literacy“ fördern
- Individuelle Lernprozesse dokumentieren

### Voraussetzungen zum Erwerb der Zusatzqualifikation

## Vorwort

Die berufliche Zusatzqualifikation **Kooperative Übergangsgestaltung von der Kindertagesstätte in die Grundschule - EASE**, im Folgenden „**Übergangsgestaltung/EASE-Kompetenz**“ genannt, ist eine in allen fünf Regierungsbezirken des Landes Nordrhein-Westfalen anerkannte Zusatzqualifikation zur Verbesserung der Beschäftigungschancen auf dem Arbeitsmarkt.

Zur Sicherung der Qualität der Zusatzqualifikation **Übergangsgestaltung/EASE-Kompetenz** ist der vorliegende Qualitätsleitfaden für die **Zertifizierung** der Berufskollegs entwickelt worden.

Der Leitfaden bezieht sich auf folgende inhaltliche Bereiche der Übergangsgestaltung/EASE-Kompetenz: Bildungskontinuität sichern, Dialoge mit allen Beteiligten führen, „Early Literacy“ fördern, individuelle Lernprozesse dokumentieren - insbesondere mit der EASE-Adaptation der Bildungs- und Lerngeschichten („Learning Stories“). Ergänzt wird dies durch Öffentlichkeitsarbeit und die Einbettung dieser Zusatzqualifikation in die Organisation und die Kultur der Bildungseinrichtung. Die Indikatoren und Umsetzungsmerkmale dienen dazu, Bildungseinrichtungen und Auditoren bei der Überprüfung der Kompetenz-Kriterien zu unterstützen.

Mit den im Leitfaden dargestellten Kriterien und Indikatoren erhalten die Bildungseinrichtungen die Möglichkeit, die Qualität ihres Angebots im Rahmen der **Übergangsgestaltung/EASE-Kompetenz** zu prüfen und gegebenenfalls weiter zu entwickeln.

Werden die Qualitätskriterien zufriedenstellend erfüllt, erhält die Bildungseinrichtung von der Bezirksregierung die Berechtigung, das „**Übergangsgestaltung/EASE-Kompetenz - Zertifikat**“ zu vergeben. Die Bezirksregierung überprüft die Bildungseinrichtung im Abstand von drei Jahren.

### 1. Hinweise zur Zertifikatsvergabe

Für die Vergabe des „**Übergangsgestaltung/EASE-Kompetenz - Zertifikats**“ ist es erforderlich, die Qualitätskriterien zu erfüllen.

Anhand der genannten Indikatoren kann festgestellt werden, ob die verlangten Qualitätskriterien erfüllt werden.

Im Rahmen einer Selbsteinschätzung kann die Bildungseinrichtung den Umsetzungsprozess evaluieren.

Auf Antrag der Bildungseinrichtung erteilt die Bezirksregierung die Berechtigung, das Zertifikat für die Dauer von drei Jahren zu vergeben.

### **3. Funktion des Leitfadens**

Der Qualitätsleitfaden nennt die für die nachhaltige Implementierung der beruflichen Zusatzqualifikation **Übergangsgestaltung/EASE-Kompetenz** relevanten Qualitätskriterien, deren Erfüllung für die Berechtigung zur Vergabe des Übergangsgestaltung/EASE-Kompetenz-Zertifikats erforderlich ist. Die aufgeführten Indikatoren und Umsetzungsmerkmale sollen sowohl den Bildungseinrichtungen als auch den Auditoren bei der Einschätzung der Erfüllung der genannten Kriterien eine Hilfe sein.

### **4. Qualitätskriterien**

#### **4.1 Öffentlichkeitsarbeit**

##### **4.1.1 Kriterium**

Über das Angebot der beruflichen Zusatzqualifikation **Kooperative Übergangsgestaltung von der Kindertagesstätte in die Grundschule - EASE** werden die am Schulleben Beteiligten und die Öffentlichkeit informiert.

##### **4.1.2 Indikatoren**

- 4.1.2.1 Bei Informationsveranstaltungen der Bildungseinrichtung wird das Übergangsgestaltung/EASE-Kompetenz - Konzept vorgestellt.
- 4.1.2.2 Bei der Anmeldung für den Erwerb der Zusatzqualifikation werden die Teilnehmer/innen über dieses Konzept informiert.
- 4.1.2.3 Im Rahmen von Informationsveranstaltungen (z.B. Lehrerkonferenzen) werden alle Kollegen/innen inhaltlich über das

Übergangsgestaltung/EASE-Kompetenz - Konzept informiert und erhalten Informationen zur Entwicklung dieser Zusatzqualifikation an der Bildungseinrichtung.

- 4.1.2.4 Durch die Medien wird die Öffentlichkeit über Veranstaltungen, Zertifikatsverleihungen und Erfahrungsberichte im Zusammenhang mit der Übergangsgestaltung/EASE-Kompetenz informiert.
- 4.1.2.5 Vertreter der Bildungseinrichtung nutzen nationale und internationale Konferenzen um das Übergangsgestaltung/EASE-Kompetenz-Konzept vorzustellen.

### **4.1.3 Umsetzungsmerkmale**

- 4.1.3.1 Befragung der an den Informationsveranstaltungen Beteiligten, Informationsmaterial der Bildungseinrichtung (z.B. Flyer, Homepage) steht zur Verfügung
- 4.1.3.2 Befragung der an den Beratungsgesprächen bei der Anmeldung Beteiligten
- 4.1.3.3 Protokolle der Informationsveranstaltungen
- 4.1.3.4 Vorlage von Publikationen (Presseberichte, Homepage etc.).
- 4.1.3.5 Teilnahmebestätigungen und ggf. Protokolle

## **4.2 Organisation**

### **4.2.1 Kriterium**

Im Organigramm der Bildungseinrichtung ist die Zuständigkeit für die Zusatzqualifikation „Übergangsgestaltung/EASE-Kompetenz“ ausgewiesen.

### **4.2.2 Indikatoren**

- 4.2.2.1 Die Gesamtverantwortung wie auch die Teilverantwortlichkeiten für die Teilkompetenzen sind personell ausgewiesen.
- 4.2.2.2 Die Teilnehmer/innen, die das Zertifikat anstreben, sind in einer eigenen Lerngruppe organisiert.

- 4.2.2.3 Die Bildungseinrichtung ermöglicht den Dozenten/innen Fortbildungen zur Übergangsgestaltung.

### **4.2.3 Umsetzungsmerkmale**

- 4.2.3.1 Im Organisationsplan sind der/die Gesamtverantwortliche/n und die Teilverantwortlichen aufgeführt
- 4.2.3.2 Stunden-/Kursplan bzw. didaktische Jahresplanung für die Lerngruppe liegen vor
- 4.2.3.3 Befragung der Lehrkräfte

## **4.3 „EASE-Kompetenzen“**

### **4.3.1 Bildungskontinuität sichern**

#### **4.3.1.1 Kriterium**

Qualifizierte Dozenten/innen vermitteln den Teilnehmer/innen im Rahmen der beruflichen Zusatzqualifikation Übergangsgestaltung/EASE-Kompetenz die Bedeutung gelingender Übergänge für die persönliche und soziale Entwicklung der Kinder und für einen gelungenen Einstieg in das lebenslange Lernen.

#### **4.3.1.2 Indikatoren**

- 4.3.1.2.1 Die Dozenten/innen sind nachweislich qualifiziert.
- 4.3.1.2.2 Die Bildungseinrichtung ermöglicht den Dozenten/innen die Teilnahme an fachbezogenen Fortbildungsveranstaltungen (z.B. durch die EU-Geschäftsstelle).
- 4.3.1.2.3 In die Lernsituationen im Bildungsgang soll das Thema Übergangsgestaltung integriert werden.
- 4.3.1.2.4 Die Fortbildung/der Bildungsgang sieht eine Erprobung verschiedener Formen der Kooperation zwischen allen Beteiligten (Grundschulen, Berufskollegs, Eltern und Kindertagesstätten) vor.

- 4.3.1.2.5 Diese wird dokumentiert und evaluiert (ggf. Bewertung hinsichtlich Tauglichkeit).

#### **4.3.1.3 Umsetzungsmerkmale**

- 4.3.1.3.1 Dokumentation der Unterrichtserlaubnis / Zertifikat
- 4.3.1.3.2 Befragung der zuständigen Dozenten/innen
- 4.3.1.3.3 Unterrichtsnachweise, Themenschwerpunkte der didaktischen Jahresplanung
- 4.3.1.3.4 Dokumentation der Kooperation (Sitzungs-, Gesprächsprotokolle etc.)
- 4.3.1.3.5 Dokumentation der Evaluationsverfahren

#### **4.3.2 Dialoge mit allen Beteiligten führen**

##### **4.3.2.1 Kriterium**

Die Teilnehmer/innen beziehen die Eltern aktiv in die Unterstützung des Transitionsprozesses und der Sprach- und „Early Literacy“-Entwicklung ein.

##### **4.3.2.2 Indikatoren**

- 4.3.2.2.1 Kooperation mit den Eltern/Erziehungsberechtigten bezüglich Notwendigkeit und Formen der Kooperation ist Gegenstand der Fortbildung.
- 4.3.2.2.2 Die Teilnehmer/innen führen regelmäßig Gruppen- und Einzelgespräche mit den Eltern über die Aktionen zur Gestaltung des Überganges während der Praxisphasen durch.
- 4.3.2.2.3 Die Teilnehmer/innen in Kooperation mit den Erziehern/innen beraten Eltern/Erziehungsberechtigte über den Stand der mündlichen und schriftlichen Sprachentwicklung ihrer Kinder und geben ihnen Empfehlungen zur gezielten häuslichen Förderung.



### **4.3.2.3 Umsetzungsmerkmale**

- 4.3.2.3.1 Didaktische Jahresplanung mit Lernsituationen
- 4.3.2.3.2 Gesprächsprotokolle
- 4.3.2.3.3 Förderempfehlungen durch die Kindertagesstätte bzw. Grundschule an die Eltern/Erziehungsberechtigten

### **4.3.3 „Early Literacy“ fördern**

#### **4.3.3.1 Kriterium**

Die Teilnehmer/innen kennen die Entwicklung des frühkindlichen und kindlichen Spracherwerbs ebenso wie die Vorgänge beim Erwerb der Schriftsprache („Early Literacy“). Sie verfügen über verschiedene Methoden zur Förderung von gesprochener und geschriebener Sprache.

#### **4.3.3.2 Indikatoren**

- 4.3.3.2.1 Die Teilnehmer/innen erwerben Theoriewissen zur Entwicklung der mündlichen und schriftlichen Sprache.
- 4.3.3.2.2 Die Teilnehmer/innen nutzen ihr Theoriewissen in der Praxis zur Förderung der Sprachentwicklung.
- 4.3.3.2.3 Die Teilnehmer/innen kommunizieren sowohl mit ihren Kollegen/innen als auch mit den Kindern und ihren Eltern angemessen über die Sprachentwicklung der Kinder.

#### **4.3.3.3 Umsetzungsmerkmale**

- 4.3.3.3.1 Didaktische Jahresplanung mit Lernsituationen
- 4.3.3.3.2 ausgefüllte Dokumentationsbögen / Förderpläne

#### 4.3.3.3.3 Gesprächsprotokolle

### 4.3.4 individuelle Lernprozesse dokumentieren

#### 4.3.4.1 Kriterium

Die Teilnehmer/innen kennen verschiedene Formen der Bildungsdokumentation und sind besonders vertraut mit der Nutzung der EASE-Adaption der Bildungs- und Lerngeschichten als partizipative, offene, ressourcenorientierte Form der Dokumentation.

#### 4.3.4.2 Indikatoren

4.3.4.2.1 Verschiedene Möglichkeiten der Bildungsdokumentationen werden vorgestellt und ihre Vor- und Nachteile erörtert.

4.3.4.2.2 Die Teilnehmer/innen erproben den Gebrauch der Bildungs- und Lerngeschichten im Unterricht und wenden Sie im Kindertagesstätten-/ Grundschulalltag an.

4.3.4.2.3 Sie diskutieren mit Kollegen/innen die Ergebnisse der Beobachtungen und entwickeln individuelle Förderpläne.

4.3.4.2.4 Sie kommunizieren mit den Kindern altersgerecht über die Ergebnisse ihrer Beobachtungen / Dokumentation.

#### 4.3.4.3 Umsetzungsmerkmale

4.3.4.3.1 Didaktische Jahresplanung mit Lernsituationen

4.3.4.3.2 ausgefüllte Dokumentationsbögen

4.3.4.3.3 Beispiele für Förderpläne

4.3.4.3.4 Bildungs- und Lerngeschichten, Videoaufzeichnungen

## Anlage

### Erfassungsbögen

**Bewertungskriterien:**

- +** gut erfüllt
- o** erfüllt
- nicht erfüllt

### Öffentlichkeitsarbeit

1. Vorstellung des Konzeptes bei Informationsveranstaltungen	
2. Information über das Konzept bei der Anmeldung	
3. Information auf Lehrerkonferenzen	
4. Informationen über die Medien	
5. Vorstellung des Konzepts auf Tagungen u.ä.	
<b>Gesamtbewertung</b>	

**Bewertungskriterien:**    +    **gut erfüllt**  
                                     o    **erfüllt**  
                                     -    **nicht erfüllt**

## **Organisation**

1. Dokumentation der Verantwortlichkeiten	
2. Stunden-/Kurspläne	
3. Fortbildungsnachweise	
<b>Gesamtbewertung</b>	

- Bewertungskriterien:**
- +** gut erfüllt
  - o** erfüllt
  - nicht erfüllt

**Bildungskontinuität sichern**

1. Qualifikationsnachweise	
2. Fortbildungsnachweise	
3. Lernsituationen	
4. Formen der Kooperation	
5. Qualität der Kooperation	
<b>Gesamtbewertung</b>	

- Bewertungskriterien:**
- +** gut erfüllt
  - o** erfüllt
  - nicht erfüllt

**Dialoge mit allen Beteiligten führen**

1. Fortbildungen zur Kooperation	
2. Gesprächsprotokolle	
3. Beratungsergebnisse	
<b>Gesamtbewertung</b>	

**Bewertungskriterien:**    +    **gut erfüllt**  
                                      o    **erfüllt**  
                                      -    **nicht erfüllt**

**„Early Literacy“ fördern**

1. Didaktische Jahresplanung / Kursprogramm	
2. Good-Practice-Beispiele	
3. Gesprächsprotokolle	
<b>Gesamtbewertung</b>	

- Bewertungskriterien:**
- +** gut erfüllt
  - o** erfüllt
  - nicht erfüllt

### **Individuelle Lernprozesse dokumentieren**

1. Übersicht zu Bildungsdokumentationen	
2. EASE-adaptierte Bildungs- und Lerngeschichten	
3. Förderempfehlungen	
4. Gesprächsprotokolle	
<b>Gesamtbewertung</b>	

### **Gesamtergebnis (ggf. Dokumente als Anlage):**

Um das Zertifikat vergeben zu können, müssen alle Indikatoren mindestens zur Hälfte **erfüllt** oder **gut erfüllt** sein.



## Voraussetzungen zum Erwerb der Zusatzqualifikation

### § 1 Ziel der Zusatzqualifikation

Das Ziel der Zusatzqualifikation liegt in der Verbesserung der Berufschancen von Schülerinnen und Schülern sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Weiterbildung „**Kooperative Übergangsgestaltung von der Kindertagesstätte in die Grundschule - EASE**“.

### § 2 Zugangsvoraussetzungen

Der Erwerb der Zusatzqualifikation steht Schülerinnen und Schülern der Fachschule für Sozialpädagogik sowie ausgebildeten Erziehern/innen offen.

### § 3 Bestandteile der Zusatzqualifikation

Die Zusatzqualifikation **Übergangsgestaltung/EASE-Kompetenz** besteht aus den obligatorischen Teilbereichen Öffentlichkeitsarbeit, Organisation, Bildungskontinuität sichern, Dialoge mit allen Beteiligten führen, „Early Literacy“ fördern, individuelle Lernprozesse dokumentieren.

### § 4 Dauer der Zusatzqualifikation

Für den Erwerb der Zusatzqualifikation ist eine Mindeststundenzahl von 60 Stunden Theorie und 40 Stunden Praxis erforderlich.

### § 5 Evaluation

Für den Erwerb eines Zertifikates sind folgende Nachweise zu erbringen:

- erfolgreiche Teilnahme an allen Modulen des Kurses
- Dokumentationen individueller Lernprozesse ausgewählter Kinder anhand der EASE-Adaption der Bildungs- und Lerngeschichten
- Durchführung, Dokumentation und Präsentation von Lernprojekten zur kooperativen Übergangsgestaltung

## IMPRESSUM

### Herausgeber

EU-Geschäftsstelle Wirtschaft und Berufsbildung

Bezirksregierung Köln

Zeughausstraße 2-10

50667 Köln

Telefon 0221 147-2361

Fax 0221 147-2893

[folene.nannen@brk.nrw.de](mailto:folene.nannen@brk.nrw.de)

[irene.kaschafi-haude@brk.nrw.de](mailto:irene.kaschafi-haude@brk.nrw.de)

[www.brk.nrw.de/europa](http://www.brk.nrw.de/europa)

[www.ease-eu.com](http://www.ease-eu.com)